

Leben, das ihm unser Franz durch Gottes Gnade retten durfte, nun auch zu etwas Rechtem gebraucht."

Mutter und Tochter nahmen endlich einen herzlichen Abschied von der guten alten Marthe und beschieden sie in einigen Wochen zu sich.

"Bringt dann gleich Euer Gepäck," sagte die Forstmeisterin, "ich denke bis dahin wird die Wohnung in der Stadt und auch Beschäftigung für uns gefunden sein."

## 9. Erfinderische Kindesliebe.

Wirklich hatten nach Verlauf von wenigen Wochen die Forstmeisterin, Anna und Marthe eine kleine Wohnung in der Unterneustadt bezogen. Sie gaben unter mehreren Wohnungen, die ihnen der gute Pastor Brecius vorgeschlagen hatte, dieser vor allen den Vorzug, weil sie von ihren Dachfenstern aus die Thürme und den Bau des Kastells erblicken konnten, dessen Mauern ihr Teuerstes auf Erden gefangen hielten. Die Forstmeisterin sowohl als auch Anna hatten Trost und Beruhigung von diesem Gefühl der Nähe erwartet. Konnten sie doch die tausend Grüße und Wünsche, die sie im Geiste dem Forstmeister sandten, zukünftig mit ihren Augen begleiten, sich ihn hinter dem Gitter seines Gefängnisses vorstellen, ja sich ihm vielleicht bemerkbar machen. Ach, was hatten sie sich nicht alles vorgestellt, zumal Anna, deren Vernunft noch nicht der Phantasie Einhalt zu tun vermochte!

Die Wirklichkeit enttäuschte sie bald, und in den ersten Tagen fühlten sowohl Anna als auch die Mutter durch den trostlosen Anblick des Kastells ihren Schmerz nur erneuert und vermehrt. Sie sprachen nicht darüber, sie wollten sich's nicht eingestehen, allein manch stiller Seufzer rang sich aus ihrer Brust, während die Augen auf den undurchdringlichen Mauern ruhten und dann wieder von den Gittern, Zugbrücken und Gräben, die diese dunkle Welt von der äußeren trennt, zu den Schildwachen wanderten, die mit finsternen Mienen vor den Thoren auf und ab gingen. — Die ersten Tage konnten die Mutter und Anna kaum etwas andres tun, als eben am Fenster stehen und hinüberblicken, und dabei fühlten sie sich immer beklommener, immer trauriger. Es war, als hätten sie noch